



## 1500 Beschäftigte im Landesdienst protestieren für mehr Lohn

Im Tarifkonflikt des öffentlichen Dienstes haben 1500 Beschäftigte in München für mehr Lohn demonstriert. Zu der Aktion hatte der Beamtenbund (dbb) aufgerufen. „Die 1500 haben ein deutliches Signal an die Arbeitgeber nach Potsdam geschickt, in der dritten Runde endlich ein einigungsfäh-

ges Angebot vorzulegen. Sonst kommen wir wieder – und beim nächsten Mal sind wie noch mehr“, sagte dbb-Verhandlungsführer Willi Russ. Unter den Teilnehmern waren Polizisten, Mitarbeiter von Straßenverkehrs- und Justizvollzugsdienst und aus der Finanzverwaltung. In mehreren Bundeslän-

dern gab es am Dienstag Warnstreiks. Nach Angaben der Gewerkschaften beteiligten sich vor allem angestellte Lehrer in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Berlin und Sachsen-Anhalt daran. Die Gewerkschaften fordern für 800 000 Tarifangestellte der Länder 5,5 Prozent mehr Geld, mindestens aber

175 Euro mehr. Die Tarifgemeinschaft der Länder hält das für nicht bezahlbar. Zwei Verhandlungsrunden in den vergangenen Wochen waren aber auch wegen Differenzen über die betriebliche Altersvorsorge und die tarifliche Eingruppierung der Lehrer ergebnislos geblieben.